

Томанова и. 7.

**Burger  
Kung**

**Bearbeitung:**

|                     |    |
|---------------------|----|
| Abheben monatlich   | 10 |
| Einlagen            | 20 |
| Durch Doll          | 20 |
| Durch Doll verteil. | 60 |

**61. Sabrg.**

Paris, 8. Dezember. In einem Interview mit einem Vertreter des „Petit Parisien“ erklärte der Präsident des republikanisch-irländischen Parlaments O'Callaigh, die letzten Schwierigkeiten der Verhandlungen hätten darin bestanden, eine Schwurformel festzustellen. In England leiste jeder Abgeordnete dem König den Eid. Die nationalirischen Deputierten Irlands konnten sich dieser Forderung nicht fügen; daher wurde der Eid auf die britische Verfassung vereinbart. O'Callaigh begrüßt es, daß die finanziellen Auseinandersetzungen mit England einem Schiedsgerichtshof vorgelegt werden, der aus drei Delegierten besteht: einem irländischen, einem englischen und einem aus den Dominions, der von beiden Parteien gewählt wird. Irland werde nicht

einen Staat wie andere Dominions bilden, denn diese tragen finanziell nichts zu den Lasten Englands bei. Es werde ein Freistaat sein, der eigene Minister und eigene diplomatische Vertretungen im Auslande haben werde. O'Callaigh glaubt, daß der Vertrag im Dubliner Parlament Anlaß zu leidenschaftlichen Erörterungen geben werde.

### Das Viermächtebündnis.

WAB. London, 7. Dezember. (Wolff.) Das Reuterbüro meldet aus Washington: Das in Ausarbeitung begriffene Abkommen zwischen England, den Vereinigten Staaten, Japan und Frankreich sieht vor, daß die Mächte untereinander alle ihre Angelegenheiten beraten, die geeignet sein könnten, ihre Interessen im Pazifischen Ozean zu berühren. Jede Macht soll sich verpflichten, die anderen um Rat zu fragen, bevor sie in einem Konflikt, der sich auf die Pazifischen Inseln bezieht, zu den Waffen greift. Die zwischen den Vereinigten Staaten und Japan schwebenden Fragen, die u. a. das Telegraphentabel auf der Insel Yap betreffen, werden den Gegenstand eines Sonderabkommens bilden, das, wie es heißt, der Vollendung nahe sei.

### Vorbereitungen zur Volksabstimmung in Oedenburg.

WAB. Oedenburg, 8. Dezember. (WAB.) Der erste Transport des während der Abstimmung diensttuenden Ententemilitärs ist heute nachts hier eingetroffen. Aus Wien sind wieder 20 Offiziere und eine Kompanie italienischer Mannschaft angekommen. Nach zuverlässigen Meldungen wird die internationale Assistenzgewalt ausschließlich aus italienischem Militär bestehen, und zwar aus 300 Reitern und 450 Infanteristen, die auch bei der obersteilischen Volksabstimmung mitgewirkt haben. Wahrscheinlich wird heute nachmittags der zweite Teil der Exzentruppen eintreffen, so daß einer baldigen Abhaltung der Volksabstimmung nichts mehr im Wege steht.

WAB. Wien, 8. Dezember. Wie die „Politische Korrespondenz“ erfährt, sind die alliierten Truppen bereits abgegangen und werden im Laufe des 8. Dezember in Oedenburg eintreffen.

### Freisetzung der Oedenburger Volksabstimmung für den 13. Dezember.

Paris, 7. Dezember. Die Votschasterkonferenz beschäftigte sich mit der Organisation der Volksabstimmung in Oedenburg und beschloß, daß diese spätestens am 13. d. M. stattfinden soll.

### Revolution in Guatemala.

WAB. Washington, 7. Dezember. Amtliche Meldungen aus Guatemala zufolge ist dort am 5. d. M. um Mitternacht eine Revolution ausgebrochen. Die Generale zwangen den Präsidenten zur Demission, indem sie ihn in seiner Wohnung gefangen hielten. Die Minister wurden eingekerkert. Zwölf Personen sind im Laufe der Ereignisse getötet worden.

### Keine Einladung an Deutschland für Washington.

WAB. Paris, 8. Dezember. Nach den Mitteilungen eines hohen amerikanischen Funktionärs habe Präsident Harding sich entschieden, an Deutschland keine Einladung zur Teilnahme an der Washingtoner Konferenz ergehen zu lassen. Der Präsident sei der Ansicht, daß die Konferenz weder finanzielle Fragen, noch die Frage der Abrüstung zu Lande behandeln werde, und die Anwesenheit einer deutschen Delegation daher nicht notwendig sei.

### Jahresbericht des amerikanischen Schatzsekretärs.

WAB. Washington, 7. Dezember. (Wolff.) Der Schatzsekretär hat im Kongreß seinen Jahresbericht vorgelegt, worin die Frage der 10 Milliarden Dollar, die von fremden Staaten geschuldet werden, erörtert werden. Er hob hervor, daß in sechs Monaten 6750 Millionen Dollar kurzfristige Anleihen fällig werden. Infolgedessen sei es notwendig, von allen neuen Unternehmungen Abstand zu nehmen, die den Staatschatz noch mehr belasten würden. Der größte Teil des Berichtes enthält Argumente zugunsten der Herabsetzung der Steuern auf das Einkommen, die gegenwärtig 50% betragen und die das Schatzamt auf 20 oder 25% herabsenken möchte, um sie schließlich auf 10% zu vermindern. Der Bericht besagt weiters, daß übertriebene Steuerlasten entmutigend auf die Wirtschaftstätigkeit des Landes wirken und die für die Industrie des Landes notwendigen Kapitalien auffaugen würden.

### Jahresbericht über militärische Vorbereitungen. Sie übertreffen alles bisher Dagewesene.

WAB. Washington, 7. Dezember. (Reuter.) Der Kongresssekretär hat dem Kongreß den Jahresbericht vorgelegt. Dieser stellt einen Stand der militärischen Vorbereitungen vor, der alles übertrifft, was seit dem Bestehen der Vereinigten Staaten in Friedenszeiten geleistet worden ist. Der Bericht legt die in der Bewaffnung eingeführten Änderungen dar. Man erzeuge neue Typen von Infanteriegranaten und allerhöchste Artilleriegeschütze. Der Krieg mit chemischen und Giftgasen wird unter Ausschluß der Öffentlichkeit studiert.

### Die Londoner Reise Habenheims.

### Eröffnung direkter Beziehungen zwischen der deutschen Reichsbank und der Bank von England.

Berlin, 8. Dezember. Die Londoner Reise des Reichsbankpräsidenten Havenstein hat wichtige Ergebnisse zur Folge gehabt. Es wurden direkte Beziehungen zwischen der Reichsbank und der Bank von England aufgenommen, die bisher, auch vor dem Kriege, nicht bestanden haben. Die Reichsbank hat ein Konto bei der Bank von England eingerichtet und sich dort ein Guthaben geschaffen.

fen. Der gesamte deutsche offizielle Zahlungsverkehr in England wird künftig bei der Bank von England konzentriert sein, was eine große Erleichterung des aus dem Versailles Frieden resultierenden Ausgleiches von Anzahlungen bedeutet.

Dem Reichsbankpräsidenten Havenstein und seinem Begleiter dem Direktor Kaufmann, wurde vonseiten der maßgebenden Persönlichkeiten der Bank von England großes Entgegenkommen bewiesen. Diese geschäftliche Verbindung der Reichsbank gewinnt umso größere politische Bedeutung, als die deutsche Regierung ihre Anfrage wegen der Gewährung eines Kredites an das Präsidium der Bank von England gerichtet hat.

### Der Inhalt des Abkommens zwischen Oesterreich und Sowjetrußland.

Wien, 8. Dezember. Nach Abschluß der seit längerer Zeit zwischen der Regierung der Republik Oesterreich einerseits und der Regierung der russischen sozialistischen föderativen Sowjetrepublik sowie der Regierung der ukrainischen sozialistischen Sowjetrepublik anderseits gepflogenen Verhandlungen sind heute im Bundesministerium für Außenwesens von den Bevollmächtigten der genannten Regierungen zwei Abkommen unterzeichnet worden.

Das Hauptabkommen erweitert das Tätigkeitsgebiet der bereits bestehenden Delegationen für die Kriegsgefangenenfürsorge dahin, daß diese Delegationen nunmehr als bevollmächtigte Vertretungen mit der Wahrnehmung der Interessen ihrer Staatsangehörigen betraut werden und weiter die Ermächtigung erhalten, gewisse konsularische Befugnisse (Pässestellung, Pabwidierung, Legalisierung usw.) vorzunehmen. Zur Pflege der Wirtschaftsbeziehungen zu den beteiligten Ländern sollen diesen Vertretungen überdies Handelsvertretungen angegliedert werden.

Das andere Abkommen betrifft ergänzende Bestimmungen zum Kopenhagener Vertrag vom 5. Juni 1920 über die Heimbeförderung der beiderseitigen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten und verfolgt hauptsächlich den Zweck, die Heimkehr der noch in Rußland und in der Ukraine befindlichen Oesterreicher zu beschleunigen und überhaupt die Interessen der ehemaligen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten möglichst zu wahren.

Diese beiden Abkommen treten in Kraft, sobald durch einen Notenaustausch die Genehmigung der beteiligten Regierungen mitgeteilt sein wird.

### Bevorstehende Ankunft Erzherzogs Ferdinand in Wien.

München, 7. Dezember. Der frühere König von Bulgarien, Ferdinand, der bekanntlich seit dem Umsturz seinen Sitz in Koburg hat, ist heute mittags nach Wien abgereist. Er ist von seinem jüngeren Sohn Prinzen Cyrill und einigen Herren seiner Umgebung begleitet. Der Zweck der Reise ist nicht be-

kannt. Er hat, wie verlautet, die Absicht, etwa acht Tage in Wien zu bleiben.

### Rückkehr der Tochter des Erzherzogs Ferdinand nach Sofia.

Wien, 8. Dezember. Aus Sofia wird berichtet: Die Tochter des gewesenen Königs Ferdinand von Bulgarien, die Prinzessin Eudoxia und Nadeschda, sind heute nach Sofia zurückgekehrt. Die beiden Prinzessinnen hatten nach dem Umsturz mit ihrem Vater Bulgarien verlassen und hatten seither mit ihm in Koburg gelebt. Sie wurden von ihrem Bruder, dem König Boris, empfangen und werden nun dauernden Aufenthalt in Sofia nehmen.

### Der ehemalige türkische Großwesir erschossen.

WAB. Berlin, 8. Dezember. Wie die Blätter aus Rom melden, ist der frühere Großwesir und Präsident des türkischen Parlamentes Said Halim Pascha erschossen worden. Als der Großwesir am späten Abend im Wagen nach seiner Villa zurückkehrte, drängte sich ein Unbekannter an ihn heran und gab einen Schuß auf ihn ab, der den Großwesir sofort tötete. Der Mörder, der trotz sofortiger Verfolgung entkam, scheint ein Armenier zu sein. — Said Halim, ein Enkel des ersten Mehmeds, nahm sich frühzeitig der jungtürkischen Propaganda an, der er reiche Mittel zur Verfügung stellte. 1903 bis 1917 bekleidete er das Amt des Großwesirs, doch dominierten in seinem Kabinett Enver und Talaat, denen Said Halim im Jahre 1917 schließlich das Amt als Großwesir überließ.

### Wien.

WAB. Wien, 8. Dezember. Heute um halb 10 Uhr vormittags traten die Wiener Telegraphenmechaniker, etwa 600 an der Zahl, infolge unbefriedigenden Verlaufes der Verhandlungen mit der Staatsverwaltung wegen der Erhöhung gewisser Nebengebühren in den Streik und schalteten die Akkumulatoren aus, so daß der gesamte Telefonverkehr unterbrochen wurde. Da infolge des Streikes der Mechaniker die technischen Anlagen in der Telefonzentrale nicht besetzt waren, mußte auch der Telefonverkehr eingestellt werden. Alle übrigen Gruppen der Telefon- und Telegraphenangestellten schlossen sich dem Streik nicht an. Um 19 Uhr war der Streik beendet.

WAB. Wien, 8. Dezember. Zur Beendigung des Streikes der Telegraphenmechaniker wird gemeldet: Die Regierung erklärte den Streikenden, die Wiederaufnahme des Dienstbetriebes müsse den Verhandlungen vorangelen. Auf dieser Grundlage wurde nunmehr ein Uebereinkommen erzielt, worauf der Dienst um 19 Uhr wieder aufgenommen wurde und die Verhandlungen über die Forderungen der Telegraphenmechaniker begannen, die morgen fortgesetzt werden sollen.

## Die Brieftasche

48

Roman von H. Groner.

(Nachdruck verboten.)

Paul Heun las jetzt noch aufmerksam. Da war richtig ganz deutlich die Summe angegeben, die sein Onkel für diese Reise bestimmt hatte. Und ebenso waren alle größeren Ausgaben notiert, die er auf dem Wege nach Rizza gemacht. Bis zum 20. April gingen die Notizen — dann brachen sie ab — in der Mitte eines Satzes ab!

Paul Heun schüttelte den Kopf und schaute auf das Buch, in dem an dieser Stelle mehrere Blätter fehlten.

Sie waren jedenfalls in Eile herausgerissen worden. An dem oberen Teil des Buches befanden sich noch die Reste der herausgerissenen Blätter. Nur zwei hatte man entfernt, das bemerkte Heun beim genaueren Hinschauen.

„Ob das Lena getan hat? Und warum hat sie es getan?“ fragte er sich. „Jedenfalls hat das aber mit der fehlenden Summe nichts zu tun,“ sagte er sich, „denn Fassera war schon am 17. April abgereist, und bis zum 20. April, bis zu welchem Datum der Onkel seine Notizen fortgeführt hat, sind der fehlenden 3000 Lire keine Erwähnung getan.“

Hatte Fassera sie mitbekommen, dann war

es eben des Onkels Absicht gewesen, jenes Geldes nicht zu erwähnen. Um ganz genau zu gehen, revidierte der junge Baron auch noch die Kassette. Es war richtig, wie Lena gesagt — die 3000 Lire waren verschwunden.

### Zwölftes Kapitel.

Hedwig Bräuner war von dem Begräbnis des alten Barons in einer seltsamen Stimmung heimgekommen. Bitterkeit und Wut gegen sich, teils gegen Paul Heun gerichtet — wogten in ihrer Seele auf und nieder. Daß er nicht zur richtigen Zeit gesprochen, daß sie so voreilig gewesen, sich für immer zu binden — sie konnte es ihm und sich nicht verzeihen.

Daß er sie liebte — jetzt wußte sie es — jetzt, da es zum Glückseligen zu spät war.

Und vielleicht wußte auch er es erst jetzt, daß er sie liebte. Vielleicht hatte er es sich nur aus Hochmut früher nicht eingestanden.

Oder war seine Liebe erst groß geworden, als er erfuhr, daß sie für ihn verloren sei?

All dies fragte sich Hedwig, als sie sich endlich allein in ihrem Zimmer befand, in dessen Einsamkeit sie sich geflüchtet, wie das waidwunde Wild in die einsamsten Winkel des Waldes flüchtet.

Geradezu niedergebroschen war sie dort. Ihre Kraft, die rohe Kraft ihres jugendlichen Körpers und die Stärke ihrer bis jetzt gesund gewesenen Seele war fort.

Sie legte die Hände vor das glühende Gesicht und ihr Kopf sank wie unter einer schweren Last nach vorn.

Was war ihr denn, daß sie zuweilen erbebte, als ginge ein Frost durch ihren Körper? Warum bäumte sich ihre Seele auf im Kampf? Ja, gegen was kämpfte sie denn so stürmisch, so ehrlich und so vergeblich an, die sonst so ruhig fühlende und denkende Hedwig Bräuner? Kämpfte sie gegen ihren Bohn, ihren Trost, ihre tiefe Bitterkeit an?

Nein, gegen die Seligkeit kämpfte sie, gegen die wunderbare Seligkeit, die in ihr war, seit Paul Heun sie so seltsam angesehen, seit er mit jenem eisernen Druck ihre Finger umklammert hatte.

Und das war am Grabe ihrer Mutter geschehen — an diesem ihr stets heilig gewesenen Orte — auf dem Friedhofe, der auch ihm heilig war. Und es war geschehen, kurz nachdem er einen ihm sehr teuer gewesenen Menschen der Gruft übergeben hatte.

Ja, an diesem Ort und in dieser Stunde hatte es ihn überwältigt, hatte er ihr mit Blick und Händedruck gesagt, daß er sie liebe, trotzdem sie einem andern gehörte.

Wie Menschenaugen brennen können! Was alles ein schweigender Mund zu sagen vermag! Und wie bereit eine Hand sein kann! Hedwig erhebt plötzlich den Kopf und läßt die Hände sinken. Sie blickt auf ihre linke Hand. Diese war es, die Heun so kräftig ge-

drückt — an der ein schmaler Ring, geformt wie eine mit Perlen durchsetzte Flechte, glänzte.

Aber da ist auch noch etwas anderes zu sehen: ein Riß in der Haut, eine kleine Wunde.

Hedwig zieht den Ring von dem verletzten Finger — und dann — dann küßt sie die Wunde, die sie ihm verbannt.

Und sie lächelt dabei, wie man lächelt — wenn man sehr, sehr glücklich ist.

Dann aber besinnt sie sich.

Der Ring, den sie da abgestreift, es ist ja ihr Verlobungsring.

Sie wird wieder blaß und ernst und steckt ihn wieder an den Finger.

Wie weh das tut! Wie Feuer brennt der harte Reif auf der Wunde; Hedwig beißt die Zähne zusammen.

Bittere Scham und Reue füllt sie ob dieses heimlichen Treubruches.

Und in ihrem Reuegefühl erhebt sie schon die Hand, um jetzt den Ring zu küssen, der sie an den andern bindet. Aber sie küßt ihn nicht. Nein — aber sie kniet vor ihrem Bette nieder, schaut weinend zu dem Christusbild auf und betet herzlich: „Gottland — hilf du mir — ehrlich zu bleiben!“

Stunden sind vergangen.

Es ist Abend geworden.

Hedwig ist damit beschäftigt, das Zimmer

## Kurze Nachrichten.

**W.B. Paris, 7. Dezember.** (Wolff.) Das „Journal des Debats“ meldet, daß Enver Pascha in der Gegend von Batum ansehnliche Kontingente konzentriert habe und eine rege Propaganda für die Schaffung einer Partei für Einheit und Fortschritt entfalte, die mit den Kommunisten Hand in Hand gehen solle. Mit Vorbehalt aufzunehmende Gerüchte deuten an, daß in Batum eine Revolution ausgebrochen und die Regierung gestürzt worden sei.

## Marburger und Tagesnachrichten.

**Zum Direktor der staatlichen Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Maribor** wurde Herr Prof. Franz Voglar ernannt.

**Ernennungen.** Zum Supplenten der 9. Rangklasse an der landwirtschaftlichen Schule in Maribor wurde Herr Ing. Drago Svigelj und zum Obstbau-Instruktor der 11. Rangklasse an der Obst- und Weinbauschule in Maribor Herr Franz Kplenc ernannt.

**Evangelisches.** Sonntag den 11. Dezember vormittags 10 Uhr predigt in der evangelischen Christuskirche Pfarrer Baron über das Thema: „Auf neuen Wegen.“ Um 11 Uhr Kindergottesdienst. — Es werden den stimmberechtigten Glaubensbrüdern in diesen Tagen Einladungen mit Stimmentzeln zu der am 17. d. M. von nachmittags 3 bis 6 Uhr und am 18. Dezember von 9 bis 12 und 2 bis 4 Uhr stattfindenden Vertreterwahl zu gehen. Die Liste der stimmberechtigten Gemeindeglieder liegt in der Pfarrkanzlei auf. — Die evangelischen Frauen werden erlucht, sich bereits zugeschnittene Kinderkleider und Wäsche im Pfarrhause zum Nähen abzuholen.

**Vom Stadtmagistrat.** Jene Gewerbetreibende der Stadt Maribor, welche auf Uebernahme der laufenden Arbeiten im Jahre 1922 reflektieren, werden eingeladen, ihre mit einem 2-Dinar-Stempel versehenen Gesuche unter Beibringung von Einheitspreisen verschlossen bis 17. Dezember 1921, 12 Uhr mittags, im Einreichungsprotokolle des Stadtmagistrates zu überreichen. Die Einheitspreise für laufende Arbeiten sind in ein Verzeichnis aufzunehmen und dem Gesuche beizufügen. Im Gesuche ist weiters ausdrücklich anzuführen, daß der Anbotsteller die im Stadtbauamt aufliegenden Bedingungen eingesehen hat und vollkommen anerkennt. Der Gemeinderat behält sich die freie Wahl unter den Bewerbern vor, ohne an das Mindestangebot oder an eine turnusmäßige Vergütung der Arbeiten gebunden zu sein. — Der Bürgermeister: Gröar.

**Die Mariborer Banken** haben gegen den Auftrag der Wohnungskommission, daß sie im Jahre 1922 für ihre Geschäftsräume und für Wohnungen ihrer Angestellten eigene Häuser bauen müssen, einen Refus an die Regierung gerichtet.

**Spaltung in der Zagreber Judenschaft.** Während ein Teil der Zagreber Juden anlässlich der bevorstehenden Gemeindevahlen eine eigene zionistische Liste aufstellte, tritt eine andere Gruppe in einer öffentlichen Erklärung gegen die Zionisten auf mit der Forderung, nicht für die zionistische Liste, sondern der Ueberzeugung nach für eine der politischen Parteien zu stimmen.

**Hilfe für das hungernde Rußland.** Laut einem Berichte des internationalen Syndikates zur Hilfeleistung für die hungernden Russen in Amsterdam wurden bisher von den Arbeitern der europäischen Länder (außer Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien und Polen, die noch keine Abrechnung schickten) 574.150 holländische Gulden gesammelt und nach Rußland gesandt. Dieser Summe entsprechen 1.500.000 Schweizer Franken oder fast 100.000.000 jugoslawische Kronen.

seines Bruders recht freundlich zu seinem Empfang herzurichten. Ludwig hat per Depesche seine Ankunft für den nächsten Tag angezeigt.

Mitten in Hedwigs hastiges Arbeiten klingt der charakteristische Ton einer Hupe hinein. Durch Hedwigs Körper geht ein Ruck und ein Ruck geht auch durch ihre Seele.

Sie legt das Kissen hin, das sie gerade neu bezogen hat, und seufzt schwer.

Sie hat soeben erprobt, wie es von jetzt an sein wird, wenn ihr Verlobter zu ihr kommt. Wieder preßt sie die Zähne zusammen und zwingt ihre ganze Willenskraft zurück.

(Fortsetzung folgt.)

**Vom Krankenhaus.** Da die Renovierungsarbeiten auf der chirurgischen Abteilung für Geschlechts- und Hautkrankheiten des allgemeinen öffentlichen Krankenhauses in Maribor vollendet sind, erfolgt die Aufnahme der Kranken auf diesen zwei Abteilungen wieder normal.

**Deutsche Kunst in Zagreb.** Vor einigen Tagen wurde in Zagreb Richard Wagners Oper „Die Walküre“ aufgeführt. In der nächsten Zeit sollen auch noch die folgenden Abende des „Ringes der Nibelungen“ gegeben werden. Damit ist unseres Wissens Wagner zum erstenmale seit dem Zusammenbruche der netten Monarchie bei uns zu Ehren gekommen. — Der auch in unserer Stadt bekannte Tenorist Fischer-Niemann gibt in Zagreb ein Konzert.

**Unfall bei der Arbeit.** Mittwoch den 7. d. geriet bei der Arbeit in der Lederfabrik Halbärth der Gerber Simon Buloten, wohnhaft Slovenska ulica 10, mit der rechten Hand in die Walzmaschine wobei ihm vier Finger gequetscht und vollständig abgetrennt wurden. Die Rettungsabteilung leistete ihm die erste Hilfe und überführte ihn ins Allgemeine Krankenhaus.

**Eingekerkerte Diebe.** Vor einigen Tagen verübten die der Polizei schon bekannten Einbrecher Tomo Rajčić und Mala Babić einen Einbruch in ein militärisches Magazin in Jukljana. Zuerst restaurierten sie sich mit ärarischer Wäsche und Kleidungsstücken vom Kopf bis zu den Füßen, fanden auch Fleischkonserven, die sie öffneten und aßen. Als sie sich schon entfernen wollten, fanden sie noch einige Flaschen Rum, die sie sich sofort zu Gemüte führten. Da es im Freien kalt war, beschloßen sie, mit ihren schweren Köpfen im Magazin zu übernachten und sich in der Frühe zu entfernen. Der Rum wirkte aber seine Wirkung aus und die beiden schliefen so lange, bis der Magazinschef mit seinen Soldaten zur Arbeit kam. Als sie die beiden Einbrecher schlafend fanden, übergaben sie diese der Polizei, die ihnen bessere Schlafstellen besorgte.

**Ein gutes Geschäft.** In Krugujevac benützt der Staat ein neues Postgebäude. Die Wahl fiel auf das dortige Hotel „Takovo“, das dem Postkärar am besten konvenierte. Natürlich kaufte das Aera das Haus nicht direkt vom Besitzer, sondern beiraute mit dem Auftrage zwei Beograder Kaufleute, die das Hotel um 185.000 Dinar kauften und einige Wochen später dem Postkärar um 600.000 Dinar verkauften. Ein feines Geschäft!

**Eine festgenommene Einbrecherbande.** (Schluß des gestrigen Berichtes.) Das gesamte, von Diebstählen herrührende Gut wurde umgelegt. Zu diesem Zwecke wurde es teils zum Ivan Kmetić, Ruška cesta 31, und teils zum Martin Jurandić nach Dobova bei Hoče gebracht. Am 27. November d. J. zogen in früher Morgenstunde Hans Kmetić mit seiner Frau weiter ein gewisser Anton Plitih und A. G. in die Ruška cesta 17, wo sie in das Wäschegeßel Petel einen Einbruch verübten, indem sie zunächst in den Flur und von dort in das Geschäft eindrangen, und um 36.000 K Waren davonschleppten. Auch diese Beute wurde in die Wohnung des Kmetić gebracht, der die Ware dem Martin Jurandić um 36.000 K verkaufte. Hierbei hatte aber Jurandić das sonderbare Pech, daß ein weiteres Mitglied der Bande, der 23jährige Josef Breznik aus Radvanje, bei ihm einbrach, die Hälfte der vorhandenen Waren stahl und sie ihm sodann als „frische Ware“ um den Betrag von 4000 K wieder zurückverkauft. Breznik steht auch im Verdachte, daß er dem Grundbesitzer Thomas Rohar in Pohorje 53 (bei Hoče) verschiedene Gegenstände im Werte von 3900 K, darunter ein Flügelhörn, welches tatächlich bei Breznik gesehen worden war, gestohlen habe. Als Mitglieder der Einbrecherbande, die, wie bereits erwähnt, bis auf einen Mann ermittelt werden konnte, wurden in Haft genommen: Adalbert Rubit, Josef Reicher, Ivan Kmetić und dessen Frau Justine, Hans Kmetić und dessen Frau Maria, Ant. Plitih, Josef Breznik, Martin Jurandić, Matz Paul, während Franz Otorepec bereits früher verhaftet worden war. Nach den Aussagen der Verhafteten, soll die Bande für die nächste Zeit verschiedene Einbrüche geplant haben, so in das Geschäft Horvat & drug, Ruška cesta 1, Martin Strauß, Glavni trg und in die Lokale des Konsumvereines in Studence, wozu Ivan Kmetić bereits das nötige Einbrecherwerkzeug beigelegt hatte. — Die vom Einbruch beim Kaufmann Petel herrührenden Waren wurden zum größten Teil bei Paula B. in

Sv. Miklavž 51 wieder vorgefunden, wo Jurandić sie zur Aufbewahrung übergeben hatte. Die Mitglieder der Bande stehen im Verdachte auch verschiedene andere Einbrüche und Diebstähle begangen zu haben, bezüglich deren aber vorläufig noch keine genauen Beweise vorliegen. Aus diesem Grunde wäre es angezeigt, daß jedermann der durch bisher unbekannte Täter bestohlen worden ist und den Diebstahl bisher nicht zur Anzeige gebracht hat, diese Veräumnis nachholen. — Durch diesen Erfolg der Sicherheitsbehörde wurde einer gefährlichen Gesellschaft von Dieben und Einbrechern, die die Gegend unsicher machten, das Handwerk gelegt und den öffentlichen Sicherheitsverhältnissen jedenfalls ein vortrefflicher Dienst geleistet.

## Kino.

**1. Mariborski bioskop.** Heute Samstag bis Dienstag den 13. gelangt die dritte Epoche des Kolossalfilms „Die Mysterien von New York“ oder „Die schwarze Hand“ zur Vorführung. — Besonders sehenswert sind: „Die roten Strahlen“, „Das Platinarmband“, „Die chinesische Höhle“ und „Die geheimnisvolle Stimme“. Jeder Teil ist vollkommen verständlich, auch wenn man die vorherige Epoche nicht gesehen hat.

## Aus aller Welt.

**Ernst Wid gestorben.** Der frühere Vorstand des Wiener Telegraphen-Korrespondenz-Büros Hofrat Ernst Wid ist am 8. Dezember gestorben.

**Der Vorleser in der Zigarrenfabrik.** Ein Beruf, den es bei uns nicht gibt, der aber volkreicherischer Wert und auch eine gewisse Romantik besitzt, ist der des Vorlesers, wie er sich in den großen Zigarrenfabriken von Havanna herausgebildet hat. Die dortigen Zigarrenarbeiter verschönern sich ihre eintönige und den Geist wenig in Anspruch nehmende Tätigkeit damit, daß sie einen Vorleser anstellen, den sie selbst bezahlen. Im allgemeinen ist der Vorleser ein Student, der sich auf diese Weise zum Besuch der Universität etwas dazu verdient. Nach einem leichten Frühstück von Brot und Kaffee ist der Zigarrenarbeiter in Havanna um 7 Uhr an seiner Arbeitsstelle, und schon hat auch der Vorleser auf seinem Podium Platz genommen, mit einem Haufen der eben erschienenen Zeitungen bewaffnet. In dem wiegenden Rhythmus der kubanischen Sprache liest er nun die neuesten Nachrichten vor, die Kritiken über das neueste Stück des Nationaltheaters, die Ergebnisse der jüngsten sportlichen Veranstaltungen, die neuesten Ereignisse an der Börse, die politischen Vorgänge in Europa und im Fernen Osten. Ruhig und schweigend wählen unterdessen die Arbeiter ihre Tabakblätter, rollen sie, formen sie und gestalten sie zur Zigarre. Um 11 Uhr tritt die Mittagspause ein und am nachmittag ist dann ein anderer Vorleser zur Stelle, der jetzt „höhere Literatur“ vermittelt. Da wird aus guten Romanen vorgelesen, aber auch aus wissenschaftlichen Werken, und besonders beliebt sind Bücher geschichtlichen, nationalökonomischen und allgemein politischen Inhalts. Das größte Entzücken erregen aber die Vorträge von Dichtungen. Kein anderes Volk vielleicht liebt so das Rezitieren von Versen, und so hat man sich für diese Zwecke einen besonderen Vortragskünstler gesichert, der das Zigarrendrehen durch den Glanz der Poesie verklärt.

**Lärmjungen in der italienischen Kammer.** wurden vorigen Samstag durch das Erscheinen des kommunistischen Abgeordneten Mifano in der Sitzung veranlaßt. Mifano ist während des Weltkrieges als Antimilitarist und Anhänger des ewigen Friedens zum Feind befertigt und wurde wegen dieses Verbrechens auch in contumaciam verurteilt. Sein Erscheinen veranlaßte die anwesenden Kasseisten zu den Rufen: „Hinaus mit dem Defektur!“ usw. Als dieser nicht reagierte, wurde der Lärm immer größer, worauf ein Teil der Vertreter zum Zeichen des Protestes den Sitzungssaal verließ, so daß die Beratung infolge fehlenden Quorums unterbrochen werden mußte. Mifano, um Insulten durch die Kasseisten zu entgehen, verließ durch eine Hintertür die Kammer und fuhr in einem bereitgestellten Auto davon.

**Eine Geschichte aus der guten, alten Zeit** wird in der „Gartenlaube“ erzählt. Ein Major sollte, wie das manchem seines Grades ergangen ist, den blauen Brief erhalten. Aber noch ehe es dazu kam, gang der Bataillonsschiffmeister mit der Kasse des Truppen-

teiles durch und 7000 Taler verschwanden spurlos. Der Major, der nach dem Reglement ersatzpflichtig war und der kein Vermögen besaß, wurde infolge dieses Zwischenfalls dem Militarismus erhalten, da seine Pension die regelmäßigen Abzüge zum Ersatz der verschwundenen 7000 Taler nicht vertragen hätte. Der Major blieb also im Dienst, wurde Oberstleutnant und schließlich Oberst. Da nur ein Teil des Defizits gedeckt war, blieb er weiter im Dienst und man nannte ihn in eingeweihten Kreisen bereits den Marschall Vorwärts, da er mit unheimlicher Sicherheit alle Abschiedsreden überwand. Jedoch zog man vor, ihn unter Ernennung zum Generalmajor zu verabschieden und ihn in Ruhe seine Pension genießen zu lassen. Er ist einer von den wenigen, die St. Bürktrius gesegnet haben.

**Lotterie und Rattentod.** In Japan, wo die Ratten als Pestträger gefürchtet sind, ist die Regierung darauf verfallen, die Spielwut des Volkes für die Rattenvertilgung nutzbar zu machen. Während eines bestimmten, im Amtsblatt verkündeten Zeitraums, wird einem jeden, der eine gewisse Anzahl toter Ratten — 100 Stück — abliefern, ein Los ausgehändigt, mit dem man bei einer einmal im Jahr veranstalteten Staatslotterie einen recht hohen Betrag, 5000 oder 10.000 Yen, gewinnen kann. Probatum est! Man sieht, daß die japanische Regierung die Psyche des Volkes gut kennt und von Verordnungen, die dem Volk nur neue Lasten zu den alten auferlegt, nichts hält. Glückliches Japan!

**Sechs Briefe nach Deutschland.** Am Donnerstag speiste, wie die Mannheimer „Volkstimme“ mitteilt, in einem Konstanzer Hotelrestaurant ein Schweizer aus dem benachbarten Thurgau. Er ist in Konstanz gut bekannt, da er vor etwa 35 Jahren in einem alten, angesehenen Bankhause seine Lehre bestanden hat. — Nachdem er nun seine Zechen bezahlt hatte erzählte er dem am nächsten Tische sitzenden Hotelbesitzer, der auch Schweizer ist, folgende kleine, aber zeitgemäße Geschichte: „Ich hatte sechs Briefe nach Deutschland auf die Post zu geben. Diese hätten mich von der Schweiz aus sechsmal 40 Centimes, also 2.40 Franken Porto gelöst. Auf dem Wege zur Post überlegte ich mir, was am besten zu tun sei. Da es gerade Donnerstag war, wo die Grenze bis 11 Uhr offen ist, schlug ich den Weg in die Stadt ein. Ich wechselte zunächst das Schweizer Briefporto mit 2.40 Franken um, wofür ich 116.40 Mk. erhielt, kaufte mir sechs Briefmarken à 60 Pfg., was 3.60 Mark ausmachte, klebte sie auf die Briefe und übergab sie der Post. Dann begab ich mich hierher, habe nun meine Briefe erledigt und sehr gut gegessen und getrunken und nehme noch 100 Mk. mit über die Grenze nach Hause. Alles, um das Auslandsporto für sechs Briefe. Der Hotelier aber, der die Geschichte einem Landsmann erzählte, schüttelte bedenklich den Kopf, trank sein Gläschen leer und entfernte sich mit den Worten: Man muß sich bald schämen zu sagen, daß man ein Schweizer ist.“

## Börsenbericht.

(Börsennachtrag von gestern.)

**Zagreb.** Devisen: Berlin 125 bis 133, Mailand 1170 bis 1177, London 1110 bis 1120, New York 275, Paris 2350 bis 2375, Prag 304 bis 305, Schweiz 5300, Wien 1.60, bis 3.75, Budapest 33 bis 35. — Valuten: Dollar 267 bis 271, österreichische Krone 4.50, Levs 910, Rubel 26 bis 28, Mark 127 bis 133, Lire 1155 bis 1160.

**Wien.** Devisen: Zagreb 2723 bis 2727, Beograd 10.800 bis 10.910, Berlin 3497 bis 3503, Budapest 890.50 bis 893.50, London 29.690 bis 29.710, Mailand 31.590 bis 31.610, New York 7273 bis 7277, Paris 54.780 bis 54.820, Prag 8072 bis 8078, Sofia 4795 bis 4805, Warschau 208 bis 210, Zürich 139.475 bis 139.525. — Valuten: Dollar 7198 bis 7202, Levs 4795 bis 4805, Mark 3497 bis 3503, Pfund 29.390 bis 29.410, franz. Franken 54.380 bis 54.420, Lire 30.790 bis 30.810, Dinar 10.800 bis 10.850, poln. Mark 195 bis 197, Lei 5135 bis 5205, Schweizer Franken 138.475 bis 138.525, tschechische Krone 8047 bis 8053, ungarische Krone 888 bis 891.50.

**Zürich.** Devisen: Berlin 2.45, New York 5.20, London 21.20, Paris 39.25, Mailand 22.50, Prag 5.75, Budapest 0.85, Zagreb 1.90, Warschau 0.15, Wien 0.15, österr. gest. Krone 0.09.

# Kleiner Anzeiger.

## Verkauft

**Suchen eine Schreibmaschine** gegen gutes monatliches Leihgeld. Adresse in der Verw. 10353

**60.000 K.** werden gegen Hypothek geliehen. Anträge unter 7 Perzent an die Ww. 10349

**Arbeitslose gutmütiges Städt.** Pferd ist zu verkaufen oder wird Interessenten bei guter Verpflegung auf Futter gegeben. Anfragen Exporthaus „Luna“, Slomshoo trg 11. 10350

## Realitäten

**Kauf und Verkauf von Beteiligungen, Geschäfts- und Zinshäuser, Villen, Gärten, Kaffeehäuser zu den künftigen Bedingungen übernimmt Realitätenbüro des Karl Kroha, Maribor, Slovenska ulica 4. 5945**

**Wingarten - Realität** in der Umgebung von Maribor wird gekauft. Anträge unter 10 Perzent an die Ww. 10268

**Einmüllenthaus** in schöner, sonniger Lage, frei von Parteien, passend für große Familie, mit großem Garten, halbe Stunde vom Mariborer Glavn trg, zu verkaufen. Bargeld nur 150.000 rdlig, Rest Sparkasse. Anfrage Frau Rank, Student, Sankarjeva ulica 9. 10380

**Großes Geschäftshaus** zu verkaufen. Tezno 57, bei Maribor. 10309

## Im verkaufen

**Best sofort billig zu verkaufen.** Brodce, Koroska cesta 31 im Hof. 10261

**Bodenraum, Küchengeräte, Haushaltsgegenstände, Puppenbetten, Kinderheizer, Bilder, Rahmen etc.** Zu befechtigen von 9 bis 15 Uhr. Trubarjeva ulica 4, 1. Stock links. 10323

**Drei Pläne, zwei Mädchen, ein Weibchen** werden billigst verkauft. Anfragen Ernest Majhenic, Pobrezje pri Plju. 10258

**Salonanzug und feiner Hut** für größere Statur billig abzugeben. Koroska cesta 63. 10354

**Vorzimmerstisch mit Spiegel, weiße Vitrinenschrank** von 2 bis 4 Jahre, Schlüsselschrank Nr. 20 (Eisblume), Anabenwintermantel für acht Jahre, roter Schrank, Stuhl, weiße und schwarze Anaben-Schlüsselschrank für 7-jährigen. Presernova ulica 1, 3. Stock, Tür 13. 10321

**Kinderstisch, Mehlschneidemaschine, zwei antike Standuhren, antiker Stuhl, reich geschnitten, Zigarren- und Zigarettenständer aus Meerschaum und Bernstein, Spiritusbrenner mit zwei Flammen und Wasserkanne** hat preiswert abzugeben, Kodelar, Koroska cesta 63. 10355

**Paff Weihnachtsgeschenke.** Zwei echt silberne Eppeldecke für 6 und 12 Personen, echt silberne. Defferbedeckte für 12 Personen, Influenzmaschine 25 cm mit vielen Nebenapparaten, goldene Herrenuhr mit goldener Kette, goldene Damenuhr, ein Paar goldene Ohrringe, neues Riffel-Reißzeug, Punkterapparat, ungebrauchtes Handtagmaler, Reicherts Mikroskop 75- und 255-fache Vergrößerung, 17 Bände Brochans-Verikon 14. Auflage, ein Goldschmied sechsfache Vergrößerung, Nieder-Brulmaschine komplett für 20 Eier, Briefmarkensammlung, Christbaumständer, kleine Dampfmaschine f. Vor- und Rückwärts-Lauf, Anfr. Stephenonova ulica 2, 1 Stock, (Kolome). 10357

Deutsch-slowenisch-kroatischer

## Korrespondent

perfekter Stenotypist und ein jüngerer Geschäftsdienner gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen an „Pasteur“ Maribor, Koroska cesta 30. 10356

## Prima Brennholz am Lager.

Bestellungen: Beltrinska ulica 24 10348

Schreibmaschinen, Farbbänder, Klebepapier, Durchschlagpapier, Durchschreibepapier, (Lidigopapier), Wachspapier, Schreibmaschinenöl, Registrierkassen, Reparaturen, Ant. Rud. Legat, Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel, Maribor, Slovenska ul. 7, Telefon int. 100. 10186

**Besteingegeführte Agentur** in der Vojvodina sucht in der Farben-, Firnis- und Lack-Branche, für Bürsten usw. erstrangige

## Vertretungen.

Anträge an Petar Koronich, Pančovo, Banat

**Belgische Spiegeltafel** samt Rahmen, Größe 266x45. Auskühnte erteilt aus Geiligkeit Josef Baumeister, Aleksandrova cesta 20. 10313

**Damenmantel** kurzer Herrenmantel, zwei Paar Herrenschuhe, ein Paar Solen blauer Militärmantel. Gosposka ul 52, 1. St., Tür 7, von 13-14 und 18-20 Uhr. 10310

**Ueberpieltes Klavier** zu verkaufen. Ruska cesta 45, 1. Stock, Tür 16. (Kreuzhof) 10774

**Sehr schöner Puppenwagen,** ausgestaltet und Kinderwagen zu verkaufen. Adresse Ww. 10353

**Zu verkaufen hat verschiedene Kissen und Umschlagpapier** zu sehr günstigen Preisen Mariborska tiskarna. 10363

**Verkaufe prima Sauerkraut** in Fässern zu 100-200 kg, per Fäß. Student (Brundori) Brankopanova ulica 12, Ivan Slanzer. 10365

**Schlitten, doppelpännig,** zu verkaufen Franciskanska ul 17. 10366

**Ein Stuger für starken Herrn,** ein wallierter Ueberzieher, ein runder Marmortisch, eine violette Wästelhülle, ein Paar Herrenschuhe Nr. 40 ein P. Tischhülle Nr. 28, ein schwarzer Damenmantel, ein neuer grauer Rocksch. Anzufragen Ciril-Melodoo, ulica 17, Hofgebäude, Student. 10362

## Im mieten gesucht

**Möbl. Zimmer** von solidem Herrn sofort gesucht. Offerte unter „Gilt“ an die Ww. 10326

**Klavier oder Pianino** wird zu mieten gesucht. Adressen in der Ww. zu hinterlegen. 10352

**Möbl. Zimmer** mit separiertem Eingang gesucht. Anträge unter „Sofort beziehb.“ an d. Ww. 10360

## Offene Stellen

**Junge starke ordnungsliebende Arbeiterin** für ständig gesucht. Elektrarna Gala. 10290

**Tätige Verkäuferin** d. Selb- oder Spezialewarenbranche und der slowenischen Sprache kundig, wird aufgenommen. Anträge mit Gehaltsanspruch und Beilage der Zeugnisabschriften sind zu richten an Firma Rabus, Selbwaren-fabrik in Zagreb. 10302

**Ein Beamter,** der Ver Zollungen durchführen kann, beider Sprachen mächtig, wird aufgenommen. Zuschriften unter „M. B. 100“ an die Ww. 10345

**Handlungslehrling** aus gutem Hause, mit entsprechender Schulbildung wird im Engrosgehalt Exporthaus „Luna“, Slomshoo trg 11 sofort aufgenommen. 10351

## Geschäftslokal

ist sofort abzulösen. Anfrage in der Ww. 10361

## Brachen Sie Annoncen

in Zeitungen oder Kalendern, zu ersparen Sie Mühe, Zeit und Geld wenn Sie sich an das alte erfahrene

## Blockner

Zagreb, Jurčičeva ul. 31 wenden Telefon 21-65

Vorschläge kostenlos

## Dankagung.

Für die vielen Beweise innigster Anteilnahme an dem schweren Verluste, der uns betroffen, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir allen teilnehmenden Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank aus.

Maribor, den 8. Dezember 1921.

10364

## Familie Botutschnigg.

|                             |  |                         |  |
|-----------------------------|--|-------------------------|--|
| Heute                       |  | Freitag 9.              |  |
| Kabarett-Abend              |  | Kabarett-Abend          |  |
| Gewähltes Programm.         |  | Gewähltes Programm.     |  |
| H. Josef Povhe              |  | Prof. E. Kubicek        |  |
| Gastspiel                   |  | Salonkapelle            |  |
| Beginn 20 Uhr. Entree frei. |  | Dienstag: Harfen-Abend. |  |

**Prima Tischlereifichtenbretter**  
und anderes Schnittmaterial parallel 1/2 bis 3/4 stark, 4 bis 6 m lang prompt lieferbar sogleich zu kaufen gesucht.  
„Agraria“ trgovačko dio-ničko društvo in Osijek.  
10291

**Elektriker,**  
selbständige Kraft, in allen Montagearbeiten, Behandlung von Transformatoren und Starkstrommotoren bewandert zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Anträge Tovarna za spirit in drože d. d., Račje, Slowenien. 10187

**SINGER SINGER SINGER**  
Nähmaschinen, Nähadeln, Ersatzteile, Nähmaschinen-Def. Große Sendung aus Amerika eingelangt. Zu haben nur in unserer Filiale. Singer-Nähmaschinen, Bourne u. Co., New York Filiale Maribor, dgl. Dravska ulica 10. Verkauf gegen günstige Ratenzahlung. 3804

**GERM**  
erzeugt und liefert täglich in frischem Zustande  
**TVORNICA ARKO**  
ZAGREB

**PARAMON**  
Gummiabsätze  
I Unerreichte Dauerhaftigkeit. I  
Gummifabrik:  
Bratislava - Petržalka  
Verkaufsbüro:  
Paramongummiindustrie  
Wien VII. Neubaugasse 7.

**MARIBORSKA TISKARNA**

GEGRÜNDET 1798

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbindererei

Zentrale: Jurčičeva ulica 4      Filiale: Stroßmayerjeva ulica 5  
— Die Übernahme der Drucksorten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4. —